



# DIGAB

Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft  
für Außerklinische Beatmung

Curriculum „Pflegefachkraft für außerklinische pädiatrische Beatmung“ (Basiskurs)

---

---

## **Inhalt**

Ausgangsbetrachtungen .....	3
1. Zielgruppe .....	3
2. Kursaufbau .....	3
3. Lerninhalte/zu vermittelnde Kenntnisse .....	4
4. Themenbereiche .....	5
5. Anforderungen an die Referenten/innen .....	7
6. Praktikumskriterien/ Hinweise .....	8
6.1. Kriterien für das Praktikum in der außerklinischen päd. Beatmungspflegeeinrichtung....	9
6.2. Kriterien für das klinische Praktikum .....	10
7. Abschluss für Kursteilnehmer: DIGAB-Bescheinigung.....	10
8. Zertifizierungsprozess für Kursanbieter .....	11
9. Zertifizierungskommission.....	12

## Ausgangsbetrachtungen

Die erstmalig im Dezember 2009 (Revision 2017) veröffentlichte S2-Leitlinie „Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz“ beschreibt die allgemeinen strukturellen, personellen und technischen Anforderungen in der außerklinischen Beatmungsversorgung, in Kapitel 11 wird dabei auf die Besonderheiten in der Pädiatrie eingegangen. Ein Schwerpunkt der Leitlinie sind die Qualitätsanforderungen an die Pflegekräfte in der fachpflegerischen Versorgung beatmeter Menschen.

Als notwendig erachtet wurde, dass jeder Pflegeanbieter für die außerklinische pädiatrische Beatmung eine pädiatrische Fachbereichsleitung (Kriterien siehe Leitlinie) bereitstellen muss, und dass jede Pflegekraft ohne berufliche Erfahrung oder Zusatzausbildung einen strukturierten pädiatrischen Basiskurs zu absolvieren hat, welcher durch die Fachgesellschaft DIGAB anzuerkennen ist.

Mit nachfolgenden Informationen sollen Pflegedienste und Kursorganisatoren über die Anforderungen dieser pädiatrischer Basisqualifikation (120 Std.) in Kenntnis gesetzt werden. Die Inhalte wurden in Anlehnung an die S2-Leitlinie vom Vorstand der DIGAB erarbeitet. Eine erfolgreiche Teilnahme an einem qualifizierten pädiatrischen Basiskurs befähigt nicht automatisch zu autonomem Handeln und entbindet die Pflegeanbieter im Alltag nicht von Ihrer Kontrollpflicht bzw. von einer kontrollierten Einarbeitung der Pflegekräfte.

### 1. Zielgruppe

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an alle eigenverantwortlich **tätigen Pflegefachkräfte** (examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-schwester oder Altenpfleger/in), die im außerklinischen pädiatrischen Bereich tätig sind oder werden wollen und über keine mindestens 1-jährige fachspezifische Berufserfahrung (pädiatrischer Beatmungsbereich) innerhalb der letzten 5 Jahre verfügen oder über keinen Abschluss in einer der nachfolgenden Zusatzqualifikation verfügen:

- Atmungstherapeut/in mit Erfahrung in der Pädiatrie **oder**
- Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflege für Intensiv und Anästhesie

### 2. Kursaufbau

120 Std. Kurs (mit DIGAB-Anerkennung) als berufsbegleitende Qualifikation (Abschluss nach **max. 12 Monaten** ab Beginn des 1. Theorietages – eine Verlängerung der Frist gilt nur bei nachweislich längerem Krankheitsausfall (Einzelfallprüfung durch Kommission) und bei Schwangerschaft (bis max. 24 Monate):

- 40 Std. theoretische pädiatrisch-fachspezifische Schulung (als Präsenzveranstaltung, E-Learning-Angebote werden nicht akzeptiert) bei einem zertifizierten Kursanbieter; im Anschluss daran:
- 40 Std. Praktikum in einer außerklinischen pädiatrischen Beatmungspflegeinstitution (häusliche pädiatrische Beatmungspflege (1:1), Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen oder stationäre Pflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre)
- 40 Std. Praktikum in einer Kinder-/Klinik, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verfügt
- Berufliche Vorerfahrung mit beatmeten Kindern von über 1 Jahr wird anerkannt und führt zu einer Verkürzung des Praktikums, s. Punkt 6. Praktikumsdauer Seite 8 f

Fehlzeiten sind im Bereich der Theorie und der Praktika für ein erfolgreiches Bestehen des Kurses nicht vorgesehen, die geforderten Stunden sind vollständig zu absolvieren und ggf. mit erneuter Terminvereinbarung zu komplettieren.

### 3. Lerninhalte/zu vermittelnde Kenntnisse

Zur fachpflegerischen Versorgung beatmungsabhängiger Kinder und Jugendlicher sind umfangreiche Kenntnisse erforderlich. Folgende Inhalte mit pädiatrischem Schwerpunkt müssen hierbei in Theorie und Praxis unterrichtet werden!

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physiologie der Atmung und Beatmung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Technik der pädiatrischen Beatmungsgeräte</li> <li>• Monitoring</li> <li>• Sauerstofftherapie</li> <li>• Masken- und Trachealkanülen und deren Applikationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tracheostomamanagement</li> <li>• Methoden der Sekretmobilisierung und -elimination</li> <li>• Inhalationstechniken</li> <li>• Befeuchtungsmanagement der Atemwege</li> <li>• Notfallmanagement</li> </ul>
--	---

Die Kursteilnehmenden lassen sich schriftlich die Teilnahme/Präsenzzeit während der theoretischen Schulungsanteile auf dem Formular Teilnehmernachweis (P-BK-(RE)-F8) bestätigen.

Für ein erfolgreiches Bestehen des Kurses ist der theoretische Teil vollständig zu absolvieren. Fehlzeiten im theoretischen Teil sind in nachfolgenden Kursen des Anbieters nachzuholen.

## 4. Themenbereiche

Nr.	Themen/Inhalte:	Referent/in und mind. 1 bis max. 3 Ersatzreferenten/innen ( <u>genauere Darstellung der geforderte Spezifikation jeder Berufsgruppe siehe unter Punkt 5</u> )	UE:
1.	Kenntnisse über Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, die zur Beatmungspflichtigkeit führen	Facharzt	4
2.	Anatomische und physiologische Besonderheiten des Atmungssystems im Kindesalter Hypoxämisches und hyperkapnisches Versagen bei Kindern und Jugendlichen – Differenzierung und Konsequenzen für die Therapie	Facharzt Pflegefachkraft Atmungstherapeut A+I Fachpflege	5
3.	Kenntnisse über verschiedene Beatmungsformen und -parameter der in der Pädiatrie eingesetzten Ventilatoren einschließlich alternativer (Beatmungs-) Möglichkeiten wie High-Flow-Brille, Unterdruckbeatmung, Zwerchfellschrittmacher	Facharzt Pflegefachkraft A+I Fachpflege Atmungstherapeuten Medizinprodukteberater	5
4.	Kenntnisse über die verschiedenen Beatmungszugänge für invasive und nichtinvasive außerklinische Beatmung bei Kindern und Jugendlichen, Funktionskontrolle, Wartung, Pflege und Reinigung von Kanülen und Masken	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater	4
5.	Kenntnisse über Befeuchtungssysteme, deren Bedienung, Effektivität und Handhabung	A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater	2
6.	Indikation und Anwendung von Sauerstoff isoliert und in Kombination mit einer Beatmung, inkl. Sicherheitsaspekten	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater	2
7.	Indikation und Durchführung von Monitoring sowie Interpretation der Ergebnisse	Facharzt Atmungstherapeut A+I Fachpflege Pflegefachkraft	2

<b>8.</b>	Sekretmanagement und Inhalationstherapie inkl. den Besonderheiten bei verschiedenen Grunderkrankungen	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater	<b>3</b>
<b>9.</b>	Methoden und Maßnahmen bei der Durchführung von ärztlich angeordneten Spontanatmungsphasen	A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft	<b>2</b>
<b>10.</b>	Vorbeugen und Erkennen von Notfallsituationen bei Kindern und Jugendlichen und Durchführen von Notfallmaßnahmen (auch Reanimation)	Facharzt A+I Fachpflege	<b>4</b>
<b>11.</b>	Trachealkanülenmanagement inkl. Kanülenauswahl Trachealkanülenwechsel Phonation Kanülenaufsätze	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater	<b>4</b>
<b>12.</b>	Erkennen von Schluckstörungen und Aspirationen (Dysphagie) bei beatmeten und / oder tracheotomierten Kindern	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Logopäden	<b>3</b>
<b>13.</b>	Rechtliche Komponenten (Aufklärungspflicht und Einwilligungsfähigkeit bei Kindern, Sorgerecht, Patientenverfügung, Medizinproduktegesetz, DIN-Normen)	Jurist Pflegefachkraft mit PDL-Ausbildung oder entsprechender Weiterbildung in der Pflegeberatung bzw. im Case-Management	<b>2</b>
<b>14.</b>	Spezielle Anforderungen der psychosozialen Betreuung bei langzeitbeatmeten Kindern und Jugendlichen, z.B. Pflege im Familiengefüge, Angehörigenintegration, psychische Entwicklungsstufen im Kindes- und Jugendalter, Umgang mit chronischer Erkrankung	Psychosoziale Ausbildung Pflegefachkräfte mit entsprechender Expertise Betroffene / Eltern in Verbindung mit beiden o.g. Gruppen	<b>4</b>

<b>15.</b>	Spezielle Aspekte der Hygiene in der außerklinischen Beatmung (z.B.Schutzmaßnahmen/Isolierpflege in verschiedenen Wohnformen, Besonderheit verschiedener multiresistenter Erreger)	Facharzt, A+I Fachpflege, Pflegefachkraft mit entsprechender Expertise (z.B. Hygiene-Weiterbildung)	<b>2</b>
<b>16.</b>	Palliative Care	Facharzt oder Pflegefachkraft mit Palliative Care-Ausbildung	<b>2</b>
			<b>50 UE</b>

**40 Std. theoretische fachspezifische Schulung = ca. 50 Unterrichtseinheiten je 45 Min.**

- **50 Unterrichtseinheiten thematisch vorgegeben**
- **Fakultativ:** darüber hinaus stehen max. 10 Unterrichtseinheiten den Kursorganisatoren zur eigenen Gestaltung zur Verfügung, sollen aber thematisch/inhaltlich kontextbezogen sein
- Von der DIGAB e.V. zertifizierte Kurse dürfen den Umfang von max. 60 UE Theorie nicht überschreiten

## **5. Anforderungen an die Referenten/innen:**

Die Referenten/-innen der Beatmungskurse (inkl. Ersatzreferenten) müssen nachweislich über eine ausreichend hohe fachliche Expertise mit einem fundierten fachlichen Hintergrundverständnis von physiologischen, pathophysiologischen und therapeutischen Themen verfügen **und praktische Erfahrung im Umgang mit außerklinisch beatmeten Kindern** besitzen, um die Arbeitsrealitäten und Lernbedarfe der Pflegenden zu kennen, Handlungsorientierung zu geben und um die Teilnehmenden für ihre Arbeit mit beatmeten Kindern sensibilisieren zu können. Neben in der Beatmung erfahrenen Pflegefachkräften oder Atmungstherapeuten ist mindestens ein Facharzt für Kinderheilkunde, Anästhesie oder Neurologie bzw. auch andere Fachärzte mit ausgewiesener Expertise in Langzeitbeatmung/außerklinischer Beatmung von Kindern in den Kurs einzubinden (**Qualifikationsnachweis Referenten/innen** – P-BK-(RE)-F5).

**Folgender Erfahrungshintergrund (theoretisch und praktisch) innerhalb jeder Berufsgruppe wird gefordert:**

**Atmungstherapeut:** mit einer klinischen Tätigkeit auf einer pädiatrischen (nicht ausschließlich neonatologischen) Intensivstation alternativ auf einer interdisziplinären (nicht rein operativen) oder konservativen (internistischen oder neurologischen) Intensivstation, mit zusätzlicher Erfahrung mit außerklinisch/langzeitbeatmeten Kindern sowohl mit invasiver als auch nicht invasiver Beatmung oder einer Tätigkeit in der außerklinischen Beatmungsversorgung von Kindern

**Pflegefachkraft:** mit mind. 3-jähriger beruflicher Erfahrung in der außerklinischen Beatmungspflege bei Kindern im ambulanten Pflegedienst oder in einer Kinderklinik mit ausgewiesener Expertise in der außerklinischen Beatmung

**A+I- Fachpflegekräfte:** mit einer Tätigkeit auf einer pädiatrischen Intensivstation alternativ auf einer interdisziplinären (nicht rein operativen) oder konservativen (internistischen oder neurologischen) Intensivstation mit ausgewiesener Expertise in Langzeitbeatmung/außerklinischer Beatmung von Kindern

**Facharzt:** für Kinderheilkunde, Anästhesie oder Neurologie bzw. auch andere Fachärzte mit ausgewiesener Expertise in Langzeitbeatmung/außerklinischer Beatmung von Kindern, die Weiterbildung pädiatrische Intensivmedizin allein ist nicht ausreichend für außerklinische Beatmungsthemen, aber für bestimmte Themen wie z.B. Notfälle ausreichend. Die Tätigkeitsbeschreibung und Beschreibung der Expertise ist beim Facharzt daher essentiell.

**Ernährungsberater:** mit ausgewiesener Expertise in der Betreuung von Kindern

**Psychosoziale Ausbildung:** Je nach Themengebiet: Psychologen, Kinder – und Jugendpsychiater sowie (Sozial)-Pädagogen, Sozialarbeiter, Seelsorger oder ähnlicher Qualifikation mit ausgewiesener Expertise in der Betreuung von chronisch kranken Kindern

**Medizinprodukteberater:** mit pflegerischem Hintergrund oder andere Berufsgruppen im Zusammenwirken mit einem Referenten mit pflegerischem bzw. medizinischem Hintergrund, sowie ausgewiesener Expertise (mind. 3-jährige Erfahrung) in der Betreuung von außerklinisch beatmeten Kindern

**Jurist/Rechtsanwalt:** mit ausgewiesener Expertise im zu unterrichtenden Themengebiet

**Logopäden:** mit Expertise im Bereich Dysphagie / Tracheotomie bei Kindern

**Betroffene / Eltern außerklinisch beatmeter Kinder**

## 6. Praktikumskriterien/Hinweise

Die Kursorganisatoren garantieren durch die Zusammenarbeit mit geeigneten Kinder-/Kliniken die klinischen pädiatrischen Praktikumsplätze, oder unterstützen die Teilnehmer bei der Suche nach geeigneten klinischen bzw. außerklinischen Praktikumsplätzen. Geeignet für das klinische Praktikum sind Kinder-/Kliniken, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt Langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche verfügen, welche die angeforderten Inhalte des Praktikumsauftrages (siehe Checkliste Formular P-BK-F10) anbieten und die geforderten Tätigkeiten/Aufträge adäquat vermitteln können!

Die Kursteilnehmenden lassen sich schriftlich ihre Teilnahme/Präsenzzeit während des Praktikums/der beiden Praktika auf dem Formular Praktikums-Checkliste bestätigen.



Fehlzeiten sind im Bereich der Praktika für ein erfolgreiches Bestehen des Kurses nicht vorgesehen, die geforderten Stunden sind vollständig zu absolvieren und ggf. mit erneuter Terminvereinbarung zu komplettieren.

#### **Praktikumsdauer:**

- 2 Praktika für Teilnehmer **mit weniger als 12 Monaten Berufserfahrung mit pädiatrischen Beatmungspatienten (vor Fortbildungsbeginn):**
  - Praktikum in einer außerklinischen Beatmungspflegeeinrichtung (Wohngemeinschaft, häusliche Pflege 1:1, betreutes Wohnen oder stationäre Pflegeeinrichtung) - im eigenen oder in einem kooperierenden Pflegeunternehmen (Umfang: 40 Std.)
  - Klinisches Praktikum in einer Kinder-/Klinik, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verfügt (Umfang: 40 Std., der Praktikumsort bzw. das Zentrum ist frei wählbar)
  
- Praktikum für Teilnehmer mit **mehr als 12 Monaten Berufserfahrung mit pädiatrischen Beatmungspatienten (vor Fortbildungsbeginn)** bei 50% Mindestbeschäftigungsumfang oder Vollbeschäftigung:
  - a. Bei Anstellung / Beschäftigung in einer außerklinischen Pflegeeinrichtung bzw. -institution**
    - Praktikum in einer außerklinischen Beatmungspflegeeinrichtung entfällt!
    - Klinisches Praktikum in einer Kinder-/Klinik, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verfügt; Dauer verkürzt (Umfang: 16 Std., der Praktikumsort bzw. das Zentrum ist frei wählbar)
  
  - b. Bei Anstellung / Beschäftigung in einer Klinik:**
    - Klinisches Praktikum entfällt!
    - Praktikum in einer außerklinischen Beatmungspflegeeinrichtung (Wohngemeinschaft, häusliche Pflege 1:1, betreutes Wohnen oder stationäre Pflegeeinrichtung) im eigenen oder einem kooperierenden Unternehmen; Dauer verkürzt (Umfang: 16 Std.)

### **6.1. Kriterien für das Praktikum in einer außerklinischen pädiatrischen Beatmungspflegeeinrichtung**

Praktikum in einer außerklinischen pädiatrischen Beatmungspflegeinstitution (häusliche Pflege (1:1), Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen oder stationäre Pflegeeinrichtung) - im eigenen oder in einem kooperierenden Pflegeunternehmen (Umfang: 40 Zeitstunden).

Im außerklinischen Praktikum sollen sich die Praktikanten mit pflegerischen Aspekten und zentralen Tätigkeiten vertraut machen, welche regelhaft in der außerklinischen pädiatrischen Beatmungsversorgung vorkommen. Die aufgeführten Tätigkeiten aus der Checkliste müssen

von den Praktikanten nachweislich unter Aufsicht korrekt durchgeführt werden (siehe Praktikumscheckliste P-BK-(RE)-F10):

- Krankenbeobachtung
- Kontrolle des Beatmungsgerätes
- Absaugung (oral,nasal Trachealkanüle)
- Trachealkanülenwechsel
- Tracheostomapflege
- Umgang mit der Maske
- Dokumentation
- Korrekter Umgang mit Sprechaufsätzen, „Feuchten Nasen“, Inhalationssystemen, Sauerstoffapplikationssysteme
- Korrekte Anwendung verschiedener Kanülensysteme
- Handhabung Beatmungsbeutel

## 6.2. Kriterien für das klinische Praktikum

Praktikum in einer Kinder/-Klinik, die über eine interdisziplinäre Kinderintensivstation oder eine Station mit Schwerpunkt langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verfügt.

Im klinischen Praktikum sollen sich die Praktikanten mit pflegerischen Aspekten und zentralen Tätigkeiten vertraut machen, welche regelhaft in der klinischen Beatmungsversorgung bei Kindern/Jugendlichen vorkommen. Die folgenden Aufgaben sollen von den Praktikanten gesehen oder unter Aufsicht korrekt durchgeführt werden:

- Krankenbeobachtung
- Absaugung (oral,nasal Trachealkanüle)
- Trachealkanülenwechsel
- Handhabung Beatmungsbeutel

Der Nachweis der Tätigkeiten im klinischen und außerklinischen Praktikum erfolgt auf der Praktikums-Checkliste (P-BK-(RE)-F10).

## 7. Abschluss für Kursteilnehmer: DIGAB-Bescheinigung

Die Kursteilnehmenden erhalten von der Kursleitung folgende Formulare:

- Teilnehmernachweis P-BK-(RE)-F8
- Praktikums-Checkliste P-BK-(RE)-F10
- Evaluation P-BK-(RE)-F9: online auszufüllen unter <https://forms.office.com/r/shGCnkBRc5>

Nach Absolvierung aller Kursinhalte (Theorie und Praktika) reicht der Kursteilnehmende unaufgefordert diese zwei vollständig ausgefüllten Formulare bei folgender Adresse ein:

**DIGAB Geschäftsstelle, c/o Intercongress GmbH  
Ingeborg-Krummer-Schroth-Str. 30, 79106 Freiburg**

Dort wird bei Vollständigkeit der Unterlagen eine Teilnahmebescheinigung zur „Pflegefachkraft für außerklinische pädiatrische Beatmung/DIGAB“ kostenpflichtig ausgestellt. Eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 € (MwSt.-frei)/ Teilnehmendem (**Erhöhung ab 01.01.2018 auf 20,00 €/ Teilnehmendem**) wird dem jeweiligen **Kursanbieter** nach Beendigung des theoretischen Unterrichts in Rechnung gestellt. Hierfür lässt der Kursanbieter der DIGAB-Geschäftsstelle unaufgefordert eine Excel-Liste mit Name, Vorname, Privatadresse, e-Mailadresse der Teilnehmenden an folgende E-Mailadresse zukommen: [digab-geschaeftsstelle@intercongress.de](mailto:digab-geschaeftsstelle@intercongress.de).

Die Teilnahmebestätigungen werden von der DIGAB-Geschäftsstelle, c/o Intercongress immer direkt an die Kursteilnehmenden gesendet.

## 8. Zertifizierungsprozess für Kursanbieter

Die DIGAB-Kurse sollen einheitlichen Kriterien unterliegen, welche durch ein Zertifizierungsverfahren festgelegt und kontrolliert werden. Der DIGAB-Vorstand benennt eine Zertifizierungskommission (multiprofessionelle Expertengruppe) und die organisierende Institution (Intercongress GmbH).

Die Kursanbieter reichen die erforderlichen Dokumente elektronisch (E-Mail) bei der Intercongress GmbH ein ([digab-geschaeftsstelle@intercongress.de](mailto:digab-geschaeftsstelle@intercongress.de)). **Die Dokumente müssen elektronisch ausgefüllt sein - handschriftlich ausgefüllte Formulare werden nicht akzeptiert.** Nach Eingang der Dokumente erfolgt der Vertragsabschluss über den Zertifizierungsprozess und die Rechnungserstellung. Nach Eingang der Bearbeitungsgebühr beginnt der Zertifizierungsprozess (Überprüfung der Vollständigkeit der Unterlagen, elektronische Weiterleitung der Unterlagen, Beauftragung der Zertifizierungskommission (vom Vorstand der DIGAB benannte, multiprofessionelle Expertengruppe), Beurteilung des Kurses). Die abschließende Zertifizierung erfolgt durch einfachen Mehrheitsbeschluss durch die Zertifizierungskommission nach folgenden Kriterien:

- Es ist eine Kursorganisation benannt, ein Ansprechpartner mit Kontaktdaten ist hinterlegt und steht für Rückfragen zur Verfügung (P-BK-(RE)-F3)
- Jedem Thema wurde gemäß den Vorgaben ein qualifizierter Hauptreferent und mind. 1 bzw. max. 3 Zusatzreferenten zugeordnet (P-BK-(RE)-F4.1)
- Die Kurszeiten und Kursinhalte entsprechen dem Curriculum basierend auf der S2-Leitlinie und den Durchführungsempfehlungen (P-BK-(RE)-F4.2)
- Die eindeutige fachliche Expertise der Dozenten/-innen (s. Anforderungen an die Referenten/innen S. 5ff) ist aus dem Qualifikationsnachweis für jeden Referenten klar erkennbar (P-BK-(RE)-F5).
- Die vom Kursanbieter vorgesehenen pädiatrischen Praktikumsplätze entsprechen den Vorgaben des DIGAB-Curriculums (P-BK-(RE)-F6)

Die Zertifizierung gilt für eine Zeitdauer von 3 Jahren. Änderungen im Kursablauf (Themenänderungen, Änderungen des zeitlichen Ablaufs), Wechsel des Kursverantwortlichen oder Austausch von Dozenten/-innen – z.B. Ärzte durch Pflegende - müssen unaufgefordert und schriftlich bei der Intercongress GmbH angezeigt werden. Hierzu sind erneut die entsprechenden Formulare zu verwenden.

Die Bearbeitungsgebühr für den Zertifizierungsprozess beträgt **400,00 €** (MwSt.-frei). Diese Gebühr wird im Falle eines erfolglosen Zertifizierungsprozesses nicht zurückerstattet.

Die DIGAB-Geschäftsstelle schickt den Kursanbietern nach Bestätigung der Zertifizierung durch die Kommission die Zertifizierungsurkunde postalisch zu. Bei einer erfolgreichen Zertifizierung des Kurses wird dem Kursanbieter zudem ein DIGAB-Logo mit dem Zusatz „Zertifizierter Basiskurs“ zu Werbezwecken (Öffentlichkeitsarbeit) zur Verfügung gestellt.

Erfolgreich zertifizierte Kurse werden auf der Website der DIGAB e.V. veröffentlicht.

## **9 . Zertifizierungskommission**

Dr. Benjamin Grolle - Hamburg

(FA für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrischer Pneumologe)

Dr. Sebastian Buttenberg - Berlin

(FA für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrischer Intensivmediziner)

Dr. Kurt Wollinsky - Ulm

(FA für Anästhesiologie, Zusatzweiterbildung: Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Labordiagnostik fachg.)

Swantje Rüß - Hamburg

(Patientenmutter, Vorstandsmitglied von „INTENSIVkinder zuhause e.V.)